

Regionales Netzwerk – Berlin

Jahresbericht – 2024

gss Schulpartner – Deutschland

Berichtszeitraum: Januar 2024 - Dezember 2024

Überblick

Im Jahr 2024 festigte das Regionalnetzwerk Berlin seine Rolle als kollaborative Plattform, die Schulen, Kammern, öffentliche Träger, NGOs und Unternehmen zusammenbringt, um die Berufsorientierung und den Übergang von der Schule in die Berufsausbildung zu verbessern. Aufbauend auf der Diagnose- und Designarbeit des Jahres 2023 lag der Fokus in diesem Jahr darauf, die drei Berliner RealityChecks – CareerCraft, JobAction und Praktika mit Sinn – zu pilotieren und deren Ergebnisse systematisch zu evaluieren.

Es fanden zwei formelle Netzwerksitzungen statt: Im März wurden die drei Formate vorgestellt und Verpflichtungen für die Pilotierung eingegangen; Im August wurden die Ergebnisse der ersten Pilotprojekte diskutiert, unterstützt durch strukturierte Evaluationsbefragungen und Feedback-Interviews. Das Netzwerk ist zu einem praxisnahen Forum für Lernen und Entscheidungsfindung gereift. Die Mitglieder sind gemeinsam für die Pilotierung, Evaluierung und Verfeinerung verantwortlich und bereiten sich darauf vor, die Ergebnisse auf dem regionalen Symposium im September 2024 zu präsentieren.

Einleitung: Zweck und Ziele

Das Regionalnetzwerk Berlin wurde gegründet, um systemische Lücken in der Berufsorientierung zu schließen: fragmentiertes Angebot, ungleiche Umsetzung in den Schulen, schwache Verbindungen zu Unternehmen (insbesondere KMU) und zu wenig genutzte Instrumente wie Praktika und Messen.

Ihre Ziele im Jahr 2024 waren:

- Stellen Sie die Pilotierung und Dokumentation der drei Berlin-spezifischen Realitychecks sicher.
- Sammeln und analysieren Sie Evidenz von Schülern und Lehrern zu Wirksamkeit, Motivation und Machbarkeit.
- Passen Sie Formate basierend auf realem Feedback an, um die Nachhaltigkeit und Skalierbarkeit zu erhöhen.
- Pflegen Sie das Engagement der Stakeholder durch regelmäßige Meetings, um die Abstimmung von Rollen, Ressourcen und Bewertung sicherzustellen.
- Bereiten Sie sich auf die Verbreitung auf dem regionalen Symposium im September 2024 vor, das einen Wendepunkt von lokalen Pilotprojekten hin zu einem breiteren Transfer und einer breiteren Akzeptanz markieren wird.

Netzwerk und Mitglieder

Das Netzwerk stützt sich auf eine bewusst vielfältige Mitgliederzahl, um sicherzustellen, dass Gestaltung und Umsetzung die Komplexität des Übergangssystems von der Schule in den Beruf widerspiegeln. Zu den wichtigsten Interessengruppen gehören: obere und mittlere Führungskräfte von integrierten Sekundarschulen und Schulen mit speziellem Schwerpunkt; Berufsberater und Praktikerteams, die in Schulen eingebettet sind; die Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin und die Handwerkskammer (HWK); die Bundesagentur für Arbeit; Vertreterinnen und Vertreter der Senatsverwaltung für Bildung, Familie und Jugend; Sozialpartner und Anbieter von Jugendhilfe; sowie Projektpartner aus dem Erasmus-Konsortium.

Diese gemeinsame Perspektive ermöglicht es dem Netzwerk, über isolierte Projekte hinauszugehen und Formate mitzugestalten, die pädagogisch sinnvoll in der Schule, operativ sinnvoll für Unternehmen und strategisch sinnvoll für die Stadt sind.

Drittes Netzwerktreffen

Datum & Uhrzeit: 14. März 2024, 15:00–16:30 Uhr

Anzahl der Teilnehmer: 6

Zusammenfassung

Das Treffen knüpfte direkt an die Diskussionen des Jahres 2023 an. Nach einem kurzen Check-in wurden die drei Berlin RealityChecks im Detail vorgestellt:

- **CareerCraft:** handwerkliche und technische Berufe durch realitätsnahe Szenarien, kurze Workshops und Rollenspiele erlebbar machen, mit Bezügen zu Kernfächern wie Mathematik und Technik.
- **JobAction:** Aktivierung von Schülerinnen und Schülern auf Karrieremessen über die Actionbound-App, die Begegnungen mit Ausstellern strukturiert, zielgerichtete Gespräche fördert und für Nachbereitung sorgt.
- **Praktika mit Sinn:** Vorbereitung und Strukturierung von Praktika durch einen Talent Check, Unternehmensvorschauen und Einbindung der Eltern, gefolgt von angeleiteter Reflexion und Dokumentation.

Das Netzwerk bestätigte, dass diese Formate die wichtigsten in Berlin identifizierten Herausforderungen angehen: begrenzte Attraktivität von Messen, zweckmäßige Praktikumsstellen, mangelnde systematische Vor- und Nachbereitung und schwache Verbindungen zwischen Schule und Unternehmen. Die Mitglieder hoben den Mehrwert von Interessengruppen, Leuchtturmschulen und kompakter Sequenzierung hervor, um die Motivation zu steigern.

Wichtige Entscheidungen und zukünftige Meilensteine

- **Pilotphase gestartet:** Alle drei Formate werden im Frühjahr/Sommer 2024 an ausgewählten Schulen pilotiert, mit betrieblicher Unterstützung durch die IHK/HWK.
- **Angenommener Evaluierungsplan:** kurze Schülerbefragungen (geschlossene Items) und Feedback von Lehrern/Praktikern nach jedem Durchlauf, um Mini-Synthesen für die Iteration zu erstellen.
- **Ressourcenpaket:** Verpflichtung zur Erstellung von standardisierten One-Pagern, Reflexionsblättern, Sicherheitsunterweisungen und Briefen von Unternehmen/Eltern.
- **Nächstes Treffen:** findet im Anschluss an die ersten Pilotprojekte statt, mit dem Ziel, die ersten Ergebnisse zu überprüfen und das regionale Symposium im September vorzubereiten.

Viertes Netzwerktreffen

Datum & Uhrzeit: 27. August 2024, 13:30–14:30 Uhr

Anzahl der Teilnehmer: 8

Zusammenfassung

Im Mittelpunkt des Treffens im August standen die Ergebnisse der Pilotphase. Jeder RealityCheck wurde anhand der Leitfragen diskutiert: Was hat gut funktioniert, wo muss man nachjustieren und welche Evidenz ist weiterzuführen.

CareerCraft: Umgesetzt in Form von zwei kompakten Projekttagen mit einem Job-Parcours, Workshops in Holz/Metall, Pflege und Friseur sowie einem Galerierundgang. *Was funktioniert hat:* starke Aktivierung, sichtbares Lernen, klare curriculare Verknüpfungen. *Wo man sich anpassen kann:* Verschiebung von einmaligen Tagen zu Blockwochen; Erweiterung des Berufsspektrums; Standardisierung der Reflexionsinstrumente. *Evidenz:* 100 % der Schülerinnen und Schüler fanden es verständlich, 52 % würden es "absolut" weiterempfehlen, Lehrkräfte bestätigten die Altersgerechtigkeit und das Erreichen der Lernziele.

JobAction: Durchgeführt auf Messen mit dem Actionbound Digitalparcours. *Was funktioniert hat:* viel mehr gezielte Gespräche mit den Ausstellern, reges Engagement der Schüler. *Wo man sich anpassen kann:* weniger Aufgaben, mehr Zeit für den Dialog, zuverlässiges technisches Backup, stärkere Integration vor und nach der Messe. *Evidenz:* 71 % bewerteten es als "sehr nützlich", 93 % fanden es leicht verständlich, 50 % würden es "absolut" weiterempfehlen.

Praktika mit Sinn: Beinhaltete einen Talentcheck, individuelle Beratungsgespräche (mit den Eltern), Unternehmensvorschauen, faire Teilnahme und eine strukturierte Reflexionsphase. *Was funktioniert hat:* bessere Abstimmung von Praktika, universeller Vermittlungserfolg, sichtbare Lernergebnisse. *Wo kann man anpassen:* Verbesserung der Terminplanung mit KMUs; Vereinheitlichung von Vorlagen für Informationen über Eltern, Unternehmensbriefings und Reflexionsblätter. *Evidenz:* Alle Schülerinnen und Schüler erhielten einen Platz, 78 % fanden ihn sinnvoll, 67 % würden ihn "absolut" weiterempfehlen.

Ergebnisse der Evaluation: Der vereinbarte Evaluationsplan erwies sich als praktikabel. Unter den Berliner Piloten gaben 77 % der Schülerinnen und Schüler an, dass ihnen die Aktivitäten gefallen haben, 91 % hielten sie für nützlich für die Berufserkundung, 98 % fanden sie leicht verständlich und 55 % würden die Teilnahme "absolut" weiterempfehlen. Feedback-Interviews bestätigten, dass praxisnahe Elemente entscheidend für die Motivation sind, dass es auf eine strukturierte Vorbereitung und klare Sicherheitsregeln ankommt und dass die Blockplanung die Effektivität erhöht. Lehrkräfte und Praktiker betonten die Notwendigkeit von Standard-Starterkits (Briefings, Vorlagen, Sicherheitshinweise) und institutionalisierten Austauschformaten zwischen Schulen, Unternehmen und Eltern.

Wichtige Entscheidungen und zukünftige Meilensteine

- Setzen Sie die Pilotprojekte im Herbst 2024 mit angepassten Formaten fort, insbesondere CareerCraft in Blockwochen und JobAction mit schlanken Aufgaben.
- Verstärken Sie die Evaluierung durch den konsequenten Einsatz von Umfragen und Feedback von Praktikern, um sicherzustellen, dass Daten für das regionale Symposium verfügbar sind.
- Vorbereitung des Symposiums (24. September 2024) als nächsten großen Meilenstein, bei dem aggregierte Pilotergebnisse vorgestellt, diskutiert und skaliert werden.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Der Zyklus 2024 bestätigt, dass sich das Berliner Netzwerk von der Konzeption zur praktischen Umsetzung mit messbaren Ergebnissen entwickelt hat. Die drei RealityChecks sind praktikabel, motivierend und relevant, bedürfen aber einer Feinabstimmung:

- **CareerCraft** sollte in Blockwochen ausgeweitet werden, um ein tieferes Lernen zu ermöglichen, wobei ein breiteres Spektrum an Berufen einbezogen werden sollte.
- **JobAction** braucht eine stärkere Vor- und Nachintegration in die Lehrpläne.
- **Praktika mit Sinn** erfordern eine standardisierte Dokumentation und eine engere Abstimmung mit KMU, um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

Der Querschnittsunterricht ist klar: Praktische Erfahrungen, eine kompakte Reihenfolge, klare Rollen und Sicherheitsprotokolle sowie eine strukturierte Reflexion erhöhen die Wirkung der Berufsorientierung. Der Evaluationsansatz hat sich als zweckmäßig erwiesen und liefert schnelle Erkenntnisse, ohne die Schulen zu überlasten.

Zu den Empfehlungen für 2025 gehören:

1. Einbettung der RealityChecks in reguläre Schulkalender (geschützte Zeitfenster).
2. Institutionalisierung von Austauschrunden zwischen Schulen, Unternehmen und Eltern, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten.
3. Vorbereitung auf den Transfer in die Erasmus+ Outputs (Handbuch, Toolbox, Modulares Trainingskonzept).

Fünftes Netzwerktreffen – Regionaler Fachtag

Datum & Uhrzeit: 24. September 2024, 14:00–17:00 Uhr

Anzahl der Teilnehmer: 19

Zusammenfassung

Auf dem Regionalsymposium an der May Ayim School wurden die drei Berliner RealityChecks – CareerCraft, JobAction und Internships with Purpose – einem breiteren Kreis von Pädagogen, Arbeitgebern, Berufsberatern und Vertretern der Jugendarbeitsagentur vorgestellt. Das Format kombinierte kurze Inputs mit einem World-Café zu Kompetenzen, Vorbereitung und Zukunft der Arbeit.

Was gut funktioniert hat:

- Breite Validierung der drei RealityChecks; Die Teilnehmer bewerteten sie als relevant und motivierend.
- Stärken der jungen Menschen hervorgehoben: Motivation, digitale Kompetenz, Teamarbeit.
- Hohes Interesse an strukturierten Reflexionsphasen und mitgestalteten Aufgaben, die mit realen Arbeitsabläufen verknüpft sind.

Wo kann man anpassen:

- Stärkung der Kommunikation und Koordination zwischen Schulen und Unternehmen vor und während der Praktika.
- Stellen Sie klarere Strukturen für Reflexion und Feedback bereit, um Praktika sinnvoller zu gestalten.
- Beseitigen Sie anhaltende Lücken in der Arbeitsbereitschaft, Kommunikation und Entscheidungsfindung.

Beweis:

Die Rückmeldungen bestätigten den europäischen Ansatz des Projekts, wobei Partner aus Österreich, Italien, Schweden und Deutschland die Methoden und die Evaluierung aufeinander abstimmten. Die Teilnehmer verpflichteten sich, die Zusammenarbeit als Berliner Netzwerk fortzusetzen.